



Rittner Sommerspiele 2026

Der Zerrissene

nach Johann Nestroy, bearbeitet von Elke Hartmann

Zur Handlung

Johann Nepomuk Nestroys wortgewandte Posse ist auf lustvolle Weise, mit subversivem Witz vielschichtige Sozialkritik, die sich nicht einseitig gegen eine Klasse richtet. Vielmehr zeigt er eine Gesellschaft, in der Reiche wie Arme gleichermaßen unzufrieden sind – allerdings aus unterschiedlichen, doch miteinander verknüpften Gründen.

Der wohlhabende Herr von Lips verkörpert den Überdruß des Besitzenden: materiell abgesichert, leidet er an Sinnleere, Langeweile und emotionaler Abstumpfung, Depression. Reichtum erscheint nicht als Lösung, sondern als Ursache existenzieller Leere. Dem gegenüber stehen die ärmeren Figuren, die von ökonomischem Druck, Abhängigkeit und sozialer Unsicherheit geprägt sind. Ihre Not entspringt nicht dem Zuviel, sondern dem Zuwenig.

So entlarvt das Stück eine Gesellschaftsordnung, in der Reiche wie Arme gleichermaßen frustriert und unglücklich sind.

Regie: Elke Hartmann

Auf der Bühne: René Dalla Costa, Patrizia Pfeifer, Viktoria Obermarzoner, Roland Selva, Werner Hohenegger, Maria Theresia Fata, Cornelia Brugger, Josef Niederstätter

Bühnenbild: Sara Burchia

Kostüme: Andrea Kerner

Musik: Markus Mac Maya

Lichtdesign: Julian Marmsoler

Technik: Hannes Tammerle

Maske: Brigitte Novak, Catja Monteleoni

Regieassistenz: Theresa Prey

Weiter auf Seite 2

Aufführungstermine:

FR 24.07. Premiere
DI 28.07. Aufführung mit Stückeinführung *
DO 30.07. Aufführung mit Stückeinführung *
MO 03.08. Aufführung mit Stückeinführung *
DI 04.08. Aufführung
DO 06.08. Aufführung
FR 07.08. Aufführung
SA 08.08. Aufführung
MI 10.08. Aufführung
DI 11.08. Aufführung
DO 13.08. Dernière

* Vor den Vorstellungen am 28. bzw. 30. Juli und 3. August gibt es um 19:45 Uhr eine kostenlose Stückeinführung, bei der Sie mehr über die Inszenierung erfahren können. Bitte Ihre Teilnahme bei der Reservierung angeben!

Spielort:

Hof der Kommende Lengmoos

Spielbeginn:

jeweils um 20:30 Uhr

Kartenreservierung: ab 1. Juli

www.rittnersommerspiele.com/karten oder telefonisch: 346 1489971 (von 12-14 Uhr)

Abendkasse:

von 19.00 - 20.00 Uhr

Eintrittspreise:

25,00 € Eintrittspreis

35,00 € Premiere (inkl. Premierenfeier)

20,00 € mit Vorteilskarte am 28.07./30.07./03.08. (Rittenpass oder Raika Mitgliedskarte)

<https://www.rittnersommerspiele.com/produktionen/der-zerrissene/>

Weiter auf Seite 3



Presstext 1

Herrn von Lips mangelt's, so könnte man meinen, an nichts – und doch leidet der in grenzenlosem Reichtum und Luxus schwimmende Junggeselle an entsetzlicher Langeweile. Was wäre da geeigneter als der kühne Entschluss, die nächstbeste Frau vom Fleck weg zu heiraten? Das Wagnis wird zum Verhängnis, als Lips auf die ihm zugetane Madame Schleyer trifft und prompt mit deren ehemaligem Liebhaber Gluthammer physisch aneinandergerät. Mitten im Kampf stürzen beide in einen reißenden Fluss und die Welt des Herrn von Lips gerät in eine gehörige Schiefelage: Im Glauben, das Leben des Nebenbuhlers auf dem Gewissen zu haben, sieht sich Lips gezwungen, unterzutauchen und inkognito an einem seiner Höfe als Stallbursche anzuheuern. Dort findet er in Kathi seine einzige Verbündete und erfährt zum ersten Mal am eigenen Leib, was es bedeutet, nicht sein eigener Herr zu sein.

Presstext 2

Johann Nepomuk Nestroy's wortgewandte Posse ist auf lustvolle Weise, mit subversivem Witz vielschichtige Sozialkritik, die sich nicht einseitig gegen eine Klasse richtet. Vielmehr zeigt er eine Gesellschaft, in der Reiche wie Arme gleichermaßen unzufrieden sind – allerdings aus unterschiedlichen, doch miteinander verknüpften Gründen.

Der wohlhabende Herr von Lips verkörpert den Überdruß des Besitzenden: materiell abgesichert, leidet er an Sinnleere, Langeweile und emotionaler Abstumpfung, Depression. Reichtum erscheint nicht als Lösung, sondern als Ursache existenzieller Leere. Dem gegenüber stehen die ärmeren Figuren, die von ökonomischem Druck, Abhängigkeit und sozialer Unsicherheit geprägt sind. Ihre Not entspringt nicht dem Zuviel, sondern dem Zuwenig.

So entlarvt das Stück eine Gesellschaftsordnung, in der Reiche wie Arme gleichermaßen frustriert und unglücklich sind.

